

Hilft am Ende eine Partnerschaftsanzeige?

Der Verein „Les Amis de Cavaillon“ braucht ein Gegenstück auf französischer Seite – Doch die Suche gestaltet sich bislang schwierig

Von Günther Grosch

Weinheim. Auch gut drei Jahre nach der Gründung bleibt die Situation unübersichtlich: Zwar weist der „Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Weinheim und Cavaillon“ mit aktuell 63 Mitgliedern ein stabiles Fundament auf. Dennoch klang aus der Stimme von Manuela Albrecht, der Vorsitzenden von „Les Amis de Cavaillon“ („Die Freunde Cavaillons“), bei der Mitgliederversammlung ein gewisses Maß an Enttäuschung. „Leider funktioniert die Vereinsfindung auf französischer Seite als unser eigentlicher Vereinszweck noch immer nicht wirklich.“

Die schon vor mehr als einem Jahr von Weinheimer Seite aus vorgelegte Liste mit Vereinen, die an einem Austausch interessiert wären, sei wohl „im Nirwana verschwunden“, bedauert die Vorsitzende. Zumindest habe sie trotz wiederholter Nachfragen nie mehr etwas dazu gehört. Ähnlich verhalte es sich mit einem Brief von Oberbürgermeister Manuel Just an seinen französischen Amtskollegen in der Partnerstadt, Gérard Daudet. „Sollte das Schreiben tatsächlich rausgegangen sein, habe ich darauf nie eine Antwort erhalten“, so Albrecht.

Im Oktober habe sie selbst einen Brief direkt an Daudet geschrieben. Verbunden mit der Bitte, er möge den Weinheimern doch persönlich behilflich sein. Darauf sei über Daudets Referentin, Marie-Christine Derive, zwar ein Kontakt zustande gekommen. Der aber von der französischen Gruppe, einem Gesangverein, schließlich wieder eingestellt wurde. Begründung: Die Gruppe verfüge über keine finanziellen Möglichkeiten und sei eigentlich auch zu alt für eine lebendige Freundschaft.

Prinzipiell hat die Stadt Weinheim sicherlich nichts dagegen, dass die „Amis de Cavaillon“ die bereits 1958 geschlossene Partnerschaft mit der Provencestadt wiederbeleben wollen. Nachdem der Verein losgelegt hatte, gab es eine „wohlwollende“ finanzielle Zuschussung aus dem Rathaus. Um aber systematisch gefördert zu werden, braucht es unbedingt einen Partnerverein auf französischer Seite. Der Verein „Cavaillon, Provence et Luberon“ mit den Weinheim-freundlichen Aktiven Corinne Russo und Annie Stoyanov würde sich eigentlich anbieten. Er weist jedoch das Manko auf, dass er nicht in Cavaillon, sondern in einem Nachbarort registriert ist:



Bertram Trauth (l.) verabschiedet sich aus dem Vorstand, für ihn rückt Steffi Beer (2.v.l.) nach. Rita Schunk (Schriftführerin), Manuela Albrecht (Erste Vorsitzende) und Bernhard Schneider (Schatzmeister) wollen die Jumelage nach wie vor wiederbeleben. Foto: keke

„Und dafür gibt es eigentlich keine Förderung“, bedauerte Albrecht.

Der einzige Erfolg der Bemühungen um ein „Tête-à-Tête“ war, dass von französischer Seite aus der dortigen Freiwilligen Feuerwehr erlaubt wurde, eine Partnerschaft mit den Weinheimer Blauröcken zu begründen beziehungsweise diese wieder aufleben zu lassen. Dennoch will die Vorsitzende nicht klein beigeben. „Der Ball liegt jetzt bei der Feuerwehr“, habe der Kommentar von Justs ehemaliger Referentin, Gabriele Lohrbächer-Gérard, ihr gegenüber gelautet, so Albrecht. „Und da

liegt er noch immer.“ Sie und Patrick Müller von der Weinheimer Feuerwehr würden „den Ball ab und an aufheben. Und irgendwann werden wir ihn auch zum Rollen bringen. Wir bleiben dran!“. Wenn sie im Mai mit einer Abordnung der Karnevalsgesellschaft „Weinheimer Blüten“ zur Teilnahme am jährlichen Blumen-Corso nach Cavaillon fährt, will sie in der dortigen Tageszeitung eine „Partnerschaftsanzeige“ schalten.

An eigenen Aktivitäten in der Zweiburgstadt ragte bislang vor allem ein mit Unterstützung der lokalen „Zwei-Burgen-

Bouler“ ausgerichtetes Bouleturnier mit 22 beteiligten Teams heraus. Eine Wiederholung im kommenden Jahr in möglicherweise noch größerem Rahmen ist angedacht. Die eigene Visitenkarte gab man auch bei den Heimmattagen Baden-Württemberg sowie beim Internationalen Kulturfest im Schlosshof ab. Auftrieb erhielt man durch die Teilnahme einer Delegation aus Cavaillon beim großen „Landesfest“ zum Abschluss der Heimmattage. Wofür man auch vonseiten der Cavailleuses Lob erntete. Sie zeigten sich dankbar dafür, dass durch die „Amis de Cavaillon“ die Städteverschwisterung „spürbar an neuer Energie gewinnt“.

Dass man auch in diesem Jahr Großes vorhat, zeigte der von Albrecht vorgelegte Terminkalender. Ein einwöchiger Besuch in Cavaillon ist für Juli geplant. Eine kleine Sensation könnte am 12. und 13. September folgen: Dank der Unterstützung der Händlervereinigung „Lebendiges Weinheim“ soll der vor einigen Jahren eingestellte Provence-Markt auferstehen und am Rande des Weinheimer Herbsts am Hutplatz stattfinden.

Auf der Agenda stehen der Ausbau von Französischkursen sowie eine Fortführung des freiwilligen Französischunterrichts an Weinheimer Kindergärten. Als Wermutstropfen, „und das nicht nur, weil er als einziger aus dem Vorstand perfekt Französisch spricht“, erwies sich der aus privaten Gründen erfolgte Rückzug des stellvertretenden Vorsitzenden Bertram Trauth. Er versprach, das Wohl des Vereins „weiterhin fest im Blick behalten“ zu wollen. Durch Steffi Beer war die neue Stellenbesetzung schnell gefunden. Manuela Albrecht bleibt Vorsitzende, der dank einer positiven Kassen-Bilanz frisch entlastete Bernhard Schneider Schatzmeister und Rita Schunk Schriftführerin.

Zum Boulen am 25. April, 28. Juni, 23. August und 20. September – Orte und Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben – und allen weiteren Veranstaltungen des Vereins ist jeder und jede eingeladen.

HINTERGRUND

> **Die älteste Jumelage im Kreis:** Die Städtepartnerschaft zwischen Cavaillon und Weinheim wurde 1958 besiegelt – rund ein halbes Jahrzehnt vor dem Abschluss der Staatsverträge über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Der damalige Oberbürgermeister Rolf Engelbrecht und sein französischer Amtskollege Fleury Mitifiot machten es möglich. Damit unterhält Weinheim eigenen Angaben zufolge die älteste Jumelage im ganzen Rhein-Neckar-Kreis.

> **Ein dramatischer Wahlausgang in Cavaillon:** Die besorgniserregende politische Entwicklung Frankreichs vollzieht sich auch in Cavaillon: Bei den Kommunalwahlen schrammte Bénédicte Auzanot vom rechtspopulistischen Rassemblement National bei der Stichwahl am 22. März knapp am Sieg vorbei. Der 75-jährige Konservative Gérard Daudet konnte sich nur mit einer haudünnen Mehrheit an der Verwaltungsspitze halten.

web